

Johannesbrief

2019 / 4



Inhalt:

- 2 Editorial
- 3 Wahlergebnisse
- 4 Interview
- 10 Jahresrückblick Johanneskindergarten
- 11 Offenes Singen
- 12 Kanzeltausch / Offene Kirche
- 13 Heilig Abend / Weihnachten ...
- 14 Gottesdienste

- 16 Besinnung
- 17 Kirchencafé / Kindergottesdienst
- 18 Kinderseite
- 19 Teens on Tour
- 20 Preisgeld Filmprojekt
- 21 Kurrendeblasen / Ökumene
- 23 Kirchenkino
- 24 Auf Wiedersehen
- 28 Brot für die Welt / Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

die neue Ausgabe des Johan-

nesbriefs kommt im Advent kurz vor dem Weihnachtsfest zu Ihnen. Wie immer finden Sie im Gottesdienstanzeiger in der Mitte des Heftes alle Gottesdienste der kommenden Zeit. Bitte beachten Sie auch die Hinweise für die Gottesdienste am

Heiligen Abend im Textteil des Johannesbriefs. Im Interview können Sie unseren Lehrvikar Helge Pönnighaus besser kennenlernen, vielen Dank an Frau Cremer, die das Interview mit Herrn Pönnighaus führte.

Leider wird Gemeindediakonin Carmen Debatin die evangelische Kirchengemeinde Ketsch Ende Januar verlassen. Davon lesen Sie mehr in dieser Ausgabe. Die Stelle wird neu ausgeschrieben. Der Gottesdienst zur

Monatsspruch Februar:

Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

1. Korinther 7,23

Monatsspruch Januar:

Gott ist treu.

1. Korinther 1,9

Verabschiedung wird am 26. Januar sein. Mit einem herzlichen Dank an Herrn Riewe für die Gestaltung auch dieser Ausgabe grüße ich Sie herzlich und wünsche "Frohe Weihnachten" und viel Segen im neuen Jahr



Herzliche Grüße Pfarrer

Christian Noeske



Wahl eines neuen Kirchengemeinderates

Rund 2.700 Gemeindemitglieder ab 14 Jahren konnten von Mitte November an bis zum 1. Dezember ihre Stimme für die Kandidierenden für das Ältestenamt abgeben. Die Wahl war eine reine Briefwahl. Insgesamt wurden 419 gültige Stimmzettel abgegeben. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 16 Prozent. Es standen 9 Kandidierende für die bis zu 10 möglichen Sitze im Kirchengemeinderat zur Wahl.

Hier sind die Ergebnisse nach der öffentlichen Auszählung vom Sonntag, den 1. Dezember:

Gewählt sind:	Stimmen:
Heike Beher	274
Barbara Cremer	298
Karin Gropp	289
Joachim Hartung	323
Bettina Kesselring	350
Rudi Kurbiuhn	318
Thomas Riewe	330
Annegret Witte	270
Iris Wolf	308



Herzlichen Dank den Kandidierenden, dass Sie bereit sind, sich in diesem Amt für die evangelische Kirchengemeinde Ketsch zu engagieren. Danke allen, die mit ihrer Stimme unseren Kirchengemeinderäten ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Die Einführung der gewählten Kirchengemeinderäte wird am Sonntag, 19. Januar um 10 Uhr im Gottesdienst in der Johanneskirche sein. Der neue Kirchengemeinderat wird dann mit der ersten Sitzung am 24. Januar seine Arbeit aufnehmen.



Zum dritten Mal in Folge haben wir in Ketsch einen Lehrvikar. Nach Herrn Habicht und Herrn Fränkle macht Herr Helge Pönnighaus jetzt seine zweijährige praktische Ausbildung in Ketsch. Diese gliedert sich auf in mehrere Phasen, in denen Herr Pönnighaus unterschiedlich stark in der Gemeinde präsent ist. Für unseren Pfarrer als Ausbilder bedeutet dies zusätzlich Arbeit, für die Gemeinde ist ein Lehrvikar eine Bereicherung, denn mit ihm kommen neue Impulse und andere Sichtweisen, die in die tägliche Arbeit einfließen

Frage: Können Sie mir etwas zu Ihrer Person erzählen?

Herr Pönnighaus: Ich bin in Soest geboren und mit 35 Jahre etwas älter als der durchschnittliche Lehrvikar. Ich habe nach dem Studium an der Universität in Heidelberg gearbeitet und an einer Doktorarbeit geschrieben, die jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Während dieser Zeit haben meine Frau, die ich während meines Studiums kennengelernt und geheiratet habe, und ich drei Kinder bekommen, die jetzt 5, 3 und 1 sind und uns

ganz schön auf Trapp halten. Meine Frau ist mit ihrer Ausbildung zur Pfarrerin bereits fertig – sie hat während meiner Zeit an der Uni das Vikariat gemacht. Wir haben jetzt praktisch die Plätze getauscht. Sie ist an der Uni und ich bin im Vikariat.

In meiner Freizeit spiele ich gerne. Wir machen einmal pro Woche einen Spieleabend. Wir reisen auch gern, was mit drei Kindern und ohne Auto oft gar nicht so leicht ist. Zwar können wir mit der Bahn fahren, aber bei Ankunft kommt das Problem, einen Taxifahrer zu finden, der drei Kindersitze fürs Auto hat. Schließlich lerne ich mit meinen Kindern gerne schöne Spielplätze kennen.

Frage: Wie sind Sie dazu gekommen, evangelische Theologie zu studieren? Wie wurde der Wunsch geweckt, Pfarrer zu werden?

Herr Pönnighaus: Ich habe für diese Entscheidung etwas Zeit gebraucht. Ich komme aus einem Pfarrhaus. Meine Eltern sind beide Pfarrer. Die Erwartungshaltung, dass ich Pfarrer werde, war in Teilen meines

Umfeldes schon ausgeprägt. Ich habe die Arbeit meiner Eltern immer toll gefunden. Beide sind auch heute noch für mich Vorbilder. Aber ein Abnabelungsprozess ist auch gut, denn in Pfarrhaushalten herrscht oft "heile Welt", da ist es gut, auch einmal etwas Anderes zu sehen und zu erleben

Die Gemeinde, in der meine Eltern tätig waren, war eine sehr lebendige Gemeinde mit fünf Pfarrstellen und einem vielfältigen Gemeindeleben. Ich habe in zahlreichen Gruppen mitgemacht und hatte außerordentlich viel Spaß dabei. Ich habe mich in der Gemeinde wohl gefühlt.

Trotzdem habe ich nach dem Abitur erstmal Zivildienst gemacht und zwar in einem Kinderheim. Da habe ich eine ganz andere Welt kennengelernt. Das hat aber noch nicht gereicht, um mich zur Theologie zu bewegen.

Ich habe nach dem Zivildienst angefangen Englisch und Geschichte fürs Lehramt an Gymnasien zu studieren, war aber nach dem ersten Semester nicht



zufrieden. Ich habe mich deshalb um einen Studienplatz für Medizin beworben, den ich auch bekommen, aber nicht angetreten habe, denn zwischenzeitlich hatte ich ein Schulpraktikum gemacht, das mich veranlasst hat, nur ein Studienfach (Religion statt Englisch) zu wechseln, aber weiter auf Lehramt zu studieren. Nach fünf Semestern war ich dann soweit, dass ich doch evangelische Theologie studieren wollte. Das Theologiestudium hat mich begeistert. Außerdem ist mir klargeworden, wie relevant und wichtig die christliche Botschaft auch heute noch ist. Es ist zu schade, sie im stillen Kämmerlein zu genießen. Sie muss weitergegeben werden.

Ich habe daher noch in Münster den Studiengang gewechselt und Theologie auf Pfarramt studiert. In Münster habe ich im Altariechischkurs auch meine Frau kennengelernt. Nach dem Grundstudium habe ich ein Jahr in Botswana studiert Anschließend bin ich nach Heidelberg gewechselt und habe meinen Abschluss 2013 gemacht, bevor ich anschließend am Lehrstuhl für "Neues Testament" von Prof. Dr. Helmut Schwier, der meines Wissens im Rahmen der Predigtreihe schon hier in Ketsch gepredigt hat, zu arbeiten begann. Ich habe meine Doktorarbeit begonnen, hatte aber nicht geplant, an der Uni zu bleiben.

Übrigens: Viele, die Pfarrer werden, kommen aus Pfarrhaushalten, aber nach meiner Beobachtung beginnen die wenigsten nach dem Abitur direkt das Theologiestudium.

Frage: Wie sind Sie nach Botswana gekommen? Was haben Sie für Erkenntnisse gewonnen?

Herr Pönnighaus: Ich war in Botswana im Rahmen eines Auslandsstudiums, Ich fand es sehr spannend, dass es dort eine unglaubliche Pluralität an Kirchen gibt, mit hunderten unabhängigen Organisationen. Seit vielen Jahren erfolgen regelmäßig Kirchenspaltungen. Das Christentum ist dort sehr lebendig und die Vielfalt ist unglaublich. Ich hatte auch den Eindruck, dass das Christentum für die Menschen dort eine höhere Alltagsrelevanz hat als bei uns.

Frage: Konnten Sie sich Ketsch für das Vikariat aussuchen?

Herr Pönnighaus: Nein, das ist nicht möglich, aber das Profil der Gemeinde und die Region werden abgefragt und es wird auch Rücksicht genommen, ob man familiär an eine Region gebunden ist. Heidelberg und Umgebung sind sehr begehrt, zumal ein Teil der Ausbildung im Predigerseminar in Heidelberg durchgeführt wird. Und auch hier gibt es eine Besonderheit der Badischen Landeskirche: Ein Teil der Ausbildung im Predigerseminar wird von Professoren der Uni Heidelberg erteilt.

Frage: Wollen Sie nach Abschluss Ihrer Ausbildung ins Pfarramt? Wollen Sie mit Ihrer Frau zusammen in einer Gemeinde wirken?

Herr Pönnighaus: Für Pfarrersehepaare stellt sich immer diese Frage. Sie ist auch nicht leicht zu beantworten. Zum einen gibt es kaum noch Gemeinden, in denen es mehrere Stellen für Pfarrer gibt. Beide haben ja eine volle Ausbildung und den Wunsch, eigenständig zu arbeiten. Zum anderen besteht für Pfarrerinnen und Pfarrer eigentlich Residenzpflicht in der Gemeinde. Wenn ein Ehegatte einer anderen Gemeinde zugewiesen ist, kann nur einer in seiner Gemeinde wohnen. Der andere muss zwangsläufig auf diesen Vorteil verzichten. Ich empfinde es auch als sehr schade, während des Vikariates nicht in Ketsch wohnen zu können Man kommt besser an und ist näher an der Gemeinde, wenn man vor Ort ist. Aber durch die berufliche Situation meiner Frau sowie die Bedürfnisse unserer drei Kinder, war ein Umzug in meinem Fall kaum zu realisieren

Wird eine Pfarrstelle geteilt, heißt dies nicht automatisch, dass das Ehepaar zusammen nur eine volle Stelle arbeiten. Es gibt etwa auch die Möglichkeit, dass die Stelle durch eine so genannte Funktionsstelle aufgestockt wird, beispielsweise durch die Übernahme zusätzlicher Schulstunden oder eines Stellenanteils in der Klinikseelsorge.

Frage: Sie haben drei Kinder. Sie waren mit ihnen schon in verschiedenen Gottesdiensten, auch bei uns. Sie haben Erfahrungen im Gottesdienst mit Kindern als Elternteil und als eine im Gottesdienst mitwirkende Person gemacht. Wie sollten Gottesdienste für Kinder idealerweise aussehen?

Herr Pönnighaus: Im Pfaffengrund, wo wir wohnen, dauert der gesamte Gottesdienst 40 bis 50 Minuten. Das ist ideal für Kinder, denn bis zur Predigt können sie in der Regel mitfeiern. Danach wird es schwieriger. Unsere Kinder schauen sich dann meist Bilderbücher an, manchmal lesen wir auch leise vor. Wirklich kinderfreundlich sind meines Erachtens nur Kinder-

Interview

oder Familiengottesdienste. Das A und O ist aber, dass die Gemeinde will, dass Kinder am Gottesdienst teilnehmen. Eltern fühlen sich in der Regel unwohl, wenn sich jemand umdreht, wenn Kinder mal etwas lauter sind oder weinen. Viele meinen es dabei gar nicht als Vorwurf, aber unserer Erfahrung nach empfinden viele Eltern das als sehr unangenehm.

Wir empfinden Liturgie als kinderfreundlich, denn Kinder freuen sich, wenn Lieder gesungen werden, die sie kennen. Wiederholungen und feste Formen sind für Kinder wichtig.

Für Kinder muss der Gottesdienstbesuch etwas sein, worauf sie sich freuen und wo sie
sich auch wohlfühlen können.
Dafür reicht es wahrscheinlich
nicht, wenn ein Kind zum Krippenspiel in die Kirche geht, aber
sonst keinen Kontakt zur Kirche
hat. Wenn Eltern wünschen,
dass Kinder Anteil am Gemeindeleben haben, dann müssen
sie mit den Kindern auch am
Gemeindeleben teilnehmen.

Meine Frau und ich backen sonntags immer Pfannkuchen

zum Frühstück, bevor wir zur Kirche gehen. An einem Sonntag, als wir auf den Gottesdienst verzichten mussten, fragte mein Sohn, warum wir nicht zur Kirche gingen. Es habe doch Pfannkuchen gegeben. Rituale, Wiederholungen und feste Formen sind also für kleinere Kinder wichtig.

Positiv wirkt sich auch aus, dass Herr Noeske, Frau Debatin und jetzt auch ich Schulunterricht halten. Von den 16 Grundschulklassen in Ketsch unterrichtet zum Beispiel Frau Debatin vier. Aus diesen vier Klassen kommen auffallend viele Kinder, die beim diesjährigen Krippenspiel mitwirken.

Auch die Konfirmandenzeit ist sehr wichtig für die Weichenstellung, ob ein junger Mensch nach der Konfirmation aktiv am Gemeindeleben teilnimmt. In dieser Zeit wird der Blick geprägt für die nächsten Jahre. Es ist eine allgemeine Beobachtung, dass viele Menschen zwischen ihrer Konfirmation und der Zeit, wenn sie selber Kinder haben, nur wenig Kontakt zur Kirche haben.

Frage: Welchen Ansatz emp-

fehlen Sie, um dem entgegenzuwirken?

Herr Pönnighaus: Insgesamt finde ich, wir sollten als Kirche Veränderungen aktiv gestalten und nicht passiv erleiden. Der Anspruch von Kirche muss sein, dass jede Person erreicht wird, die sich erreichen lassen will. Das gelingt uns aber nicht. Ich stelle immer wieder eine starke Identifikation mit der Kirche vor Ort fest. Dass sich Gemeinden Angebote untereinander aufteilen, funktioniert nach meiner Beobachtung nur bedingt. Im ländlichen Raum scheitert dies oft schon an der fehlenden Mobilität vieler Menschen Aber auch in Städten habe ich selten erlebt, dass Schwerpunkte effektiv gelebt werden.

Eigentlich müsste daher meines Erachtens jede Gemeinde ein differenziertes Angebot machen, was uns aber in der Fläche zunehmend schwerfällt. Hier sehe ich eine große Herausforderung, Wege zu finden, mit dieser Herausforderung umzugehen und so für möglichst viele Menschen attraktiv zu bleiben - und manchmal auch wieder zu werden.

Frage: Ab kommenden März werden Sie in der Gemeinde präsenter sein. Wie sehen Sie das, was auf Sie zukommt?

Herr Pönnighaus: Ich freue mich auf die zwei Jahre in Ketsch und darauf die Leute und die Einrichtungen kennenzulernen. Bisher habe ich eine gute Lernumgebung vorgefunden. Zu Herrn Noeske habe ich ein sehr gutes Verhältnis, er hat viel Erfahrung in der Ausbildung von Vikaren. Ich bin gespannt, was ich in den zwei Jahren erleben werde

Fragende: Ich danke Ihnen für das aufschlussreiche und angenehme Gespräch und freue mich, dass Sie in der Gemeinde nicht nur Iernen, sondern auch mitwirken werden. Ich wünsche Ihnen viele positive Erfahrungen und wünsche Ihnen für das Vikariat alles Gute. (bc)

Monatsspruch März:

Jesus Christus spricht: Wachet!

Markus 13,37

Johanneskindergarten

Johanneskindergarten – ein kleiner Jahresrückblick

In diesem Jahr können wir auf einige Neuerungen zurückblicken besonders im Gebäude. Der nunmehr fast 37 Jahre alte Fußboden wurde gegen neues Linoleum ausgetauscht, es wurden 2 neue Eingangstüren eingebaut, eine neue Klingelanlage installiert und neue Garderoben für alle Gruppen angeschafft. Ein GROSSES Dankeschön möchten wir der Gemeinde Ketsch hierfür aussprechen für die notwendigen Neuerungen und die, die noch kommen werden

Traditionen, die für unsere Arbeit mit den Kindern wichtig sind, haben wir beibehalten und in unsere tägliche Arbeit einfließen lassen. So wurde unser Sommerfest "Spiel und Spaß auf der Sommerwiese" im bunt geschmückten Garten mit Unterstützung der Johanneseltern ein tolles Fest für Groß und Klein Fin besonderer Dank gilt dem Elternbeirat, der eine Spendenaktion zur Mitfinanzierung eines kleinen Bauwagens und Außenholzmöbel für die Vorschulgruppe ins Leben gerufen hat

Das Erntedankfest mit anschließendem Gemeindefest wurde ebenfalls traditionell mit leckerer Kartoffelsuppe (auch mit Hilfe der Eltern) vom Team des Johanneskindergartens unterstützt.

Für die gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde, Herrn Noeske, Herrn Hartung, Frau Debatin und ganz besonders auch mit Frau Witte als Kindergartenausschussvorsitzende möchte sich das ganze Team bedanken.



Nun wird unser alljährlicher Abschlusssingkreis am letzten Kindergartentag dieses Jahr einen zusätzlich besonderen Anlass haben. Wir verabschieden un-

Offenes Singen

sere langjährige, seit nunmehr 24 Jahren treue Mitarbeiterin Birgit Schurich-Glocker in ihren wohlverdienten Ruhestand. Wir alle wünschen Ihr viel Gesundheit, Zeit für Fahrradfahren, Klavierspielen, Reisen, Familie und ganz besonders viel Spaß als Oma. Sie wird eine große Lücke hinterlassen und wir sagen Danke für die Zeit mit uns ...

(Andrea Winkler)



Offenes Singen geht weiter

Auch im neuen Jahr wird es wieder heißen: "Come on and sing". Zwischen 10 und 20 sangesfreudige Menschen kommen zusammen, um gemeinsam zu singen. Wir singen vor allem neuere geistliche Lieder, wie sie beispielsweise im neuen Anhang "Wo wir dich loben wachsen neue Lieder" zu finden sind. Interessierte können gerne dazu kommen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Das offene Singen findet im Haus der Begegnung statt und dauert eine knappe Stunde.

Das sind die Termine in den ersten Monaten des neuen Jahres:

(jeweils sonntags um 17 Uhr)



- 12. Januar
- 9. Februar
- 22. März

(cn)

Kanzeltausch

Kanzeltausch

In verschiedenen Gottesdiensten im Januar und Februar wird es in den Predigten um das Thema: "Sundays for future" gehen. Das Thema der Predigtreihe mit Kanzeltausch nimmt das Motto "Fridays for future" der Schülerdemonstrationen zu mehr Klimaschutz auf. Pfarrer Christian Noeske, Pfarrerin Cristina Blázquez (Eppelheim) und Pfarrer Marcel Demal (Brühl) werden jeweils von einem Bibeltext aus auf diese Thematik eingehen.



Die Termine für die Themenpredigten sind:

Sonntag, 19. Januar mit Pfarrer Christian Noeske: "Gott hat alles schön gemacht" (Prediger 3,11ff)

Sonntag, 2. Februar mit Pfarrerin Cristina Blázquez "**Unbedingt**" – unglaubliche Begebenheiten

Sonntag, 16. Februar mit Pfarrer Marcel Demal "**Du tust mir kund den Weg zum Leben**" (Ps 16,11)

Die Gottesdienste beginnen wie immer um 10 Uhr in der Johanneskirche – herzliche Einladung! (cn)

Offene Kirche

Unsere Johanneskirche ist nicht nur zu Gottesdiensten geöffnet:

donnerstags von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr (außer in den Schulferien und an Feiertagen)

sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr (im Winter bis zum Einbruch der Dämmerung)

Die Offene Kirche lädt ein, zur Ruhe zu kommen, zu beten oder den Kirchenraum auf sich wirken zu lassen. Im neuen Jahr werden zudem Impulskarten und Informationen zu unserer Kirche ausliegen.

(cd)

Heilig Abend / Weihnachten

Gottesdienste am Heiligen Abend und an Weihnachten

Zusammen mit Gemeindediakonin Carmen Debatin. Erwachsenen und jugendlichen Teamern bereiten sich die Krippenspielkinder auf einen besonderen Gottesdienst vor. Wie schon in den vergangenen Jahren ist leider unsere Kirche zu klein, um alle aufnehmen zu können. Wie im letzten Jahr werden wir die Kirche erst um 14.30 Uhr öffnen. Dann werden so viele Personen eingelassen, wie es verantwortbar ist. Wieder werden wir das Krippenspiel in Bild und Ton ins Gemeindehaus übertragen. Aber auch hier sind die Plätze beschränkt. Es kann leider sein, dass wir Gottesdienstbesucher, selbst wenn sie rechtzeitig vor 15.00 Uhr da sind, abweisen müssen, wenn beide Räume gefüllt sind. Bitte berücksichtigen Sie das bitte in Ihren Planungen!

Im Gottesdienst am Heiligen

Abend um 17.00 Uhr wird wieder ein Klarinetten-Ensemble des Musikvereins 1929 Ketsch spielen.

Und im Gottesdienst um 22.00 Uhr wird das Levental-Trio in der Besetzung zwei Streicher und ein Tasteninstrument zu hören sein.

Am 1. Weihnachtsfeiertag wird der Posaunenchor den Gottesdienst mit Abendmahl musikalisch bereichern.

Am 2. Weihnachtfeiertag laden wir zum gottesdienstlichen Spaziergang ein, den die evangelische Nachbarkirchengemeinde Brühl organisiert.

Informationen dazu finden Sie in der Presse und im Internet.

Am 29. Dezember laden wir zum Regio-Gottesdienst in die evangelischen Stadtkirche in Schwetzingen ein. Beginn ist hier um 10 Uhr (cn)

Wussten Sie schon, dass ... wir im Gottesdienst am 12.

Januar wieder Besuch der Sternsinger erwarten? Bevor sie zum Neujahrsempfang der Kommune ziehen, kommen sie bei uns im Gottesdienst vorbei. Durch eine verkürzte Liturgie wird es möglich sein, sowohl Gottesdienst als auch Neujahrsempfang zu besuchen. (cn)

Gottesdienste

Heiligabend	Dienstag	24. Dezember	15:00 Uhr
Heiligabend	Dienstag	24. Dezember	17:00 Uhr
Heiligabend	Dienstag	24. Dezember	22:00 Uhr
1. Weihnachtstag	Mittwoch	25. Dezember	10:00 Uhr
2. Weihnachtstag	Donnerstag	26. Dezember	10:00 Uhr
1. So. n. d. Christf.	Sonntag	29. Dezember	10:00 Uhr
Altjahresabend	Dienstag	31. Dezember	17:00 Uhr
Neujahr	Mittwoch	1. Januar	17:00 Uhr
2. So. n.Christf.	Sonntag	5. Januar	10:00 Uhr
Epiphanias	Montag	6. Januar	10:00 Uhr
1. So. n. Epiphan.	Sonntag	12. Januar	10:00 Uhr
2. So. n. Epiphan.	Sonntag	19. Januar	10:00 Uhr 11:00 Uhr
3. So. n. Epiphan.	Sonntag	26. Januar	10:00 Uhr
Letzter So. n. Epi.	Sonntag	2. Februar	10:00 Uhr
Septuagesimae	Sonntag	9. Februar	10:00 Uhr
Sexagesimae	Sonntag	16. Februa	10:00 Uhr 11:00 Uhr
Estomihi	Sonntag	23. Februar	10:00 Uhr
Invokavit	Sonntag	1. März	10:00 Uhr
Reminiszere	Sonntag	8. März	10:00 Uhr

Gottesdienste

FamGottesdienst mit Krippenspiel	Gem.Diak. C.Debatin + Team
Christvesper mit Klarinettenensemble	Pfr. Chr. Noeske
Christmette mit Levental-Trio	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst mit Abendmahl + PosCh	or Pfr. Chr. Noeske
Wandergottesdienst in Brühl	Pfr. M. Demal
Regio-Gottesdienst Stadtki. Schwetzing	gen Prädin. S. Heidbrink
Gottesdienst Altjahresabend m. Kircho	or Pfr. Chr. Noeske
Ök. Gottesdienst Schutzengelki. Brühl	Pfrin. Hundhausen-Hübsch/ Pastoralassistent F. Frank
Gottesdienst mit Taufen anschl. Kirchencafé / Kuchenverkauf	Pfr. Chr. Noeske
Brühl ev. Kirche mit Taufe	Pfrin. Hundhausen-Hübsch
Verkürzter Gottesdienst / Sternsinger	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst m. Einf. Ki.älteste + Abend zusätzlich Kindergottesdienst (bis 12:30	
Familiengottesdienst m. Verabschiedun Gem. Diak.in C. Debatin	g Dekanin A. Steinebrunner/ Gemdiakonin C. Debatin
Gottesdienst (Kanzeltausch) anschl. Kirchencafé	Pfrin. C. Blazquez
Vorstellungsgottesdienst Konfirmand*in	nen Pfr. Chr. Noeske/ Lv. H. Pönnighaus
Gottesdienst (Kanzeltausch) zusätzlich Kindergottesdienst (bis 12:30	Pfr. M. Demal
Gottesdienst m. Taufe od. Abendmahl	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst anschl. Kirchencafé / Kuchenverkauf	N.N.
Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske

Besinnung



Liebevoll eingepackte Geschenke – sie gehören zum Weihnachtsfest dazu. In unseren Gottesdiensten erinnern wir uns: Jesus, das Kind im Stall, der Prediger aus Nazareth, der Gekreuzigte und Auferstandene ist Gottes Geschenk für uns. Im Johannesevangelium (Kap 3,16) heißt es: "Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."

Der Dezember ist der Monat der Geschenke. Tina Willms formuliert 7 Wünsche im Dezember:

Einen **Duft**, der durch die Zeiten weht.

Einen **Himmel**, der über dir offen steht.

Ein **Lied**, das noch lange in dir erklingt.

Ein **Mensch**, der mit dir von Freude singt.

Ein **Licht**, das goldenen Glanz verbreitet.

Einen **Stern** in der Nacht, der dich leitet.

Und auf all deinen **Wegen** einen Engel, der dich begleitet.

(cn)

Die nächsten Kirchencafé-Termine

Das Kirchencafé findet immer am 1. Sonntag im Monat statt:

- 5. Januar 2020 (mit Kuchenverkauf durch die KonfirmandInnen)
- 2. Februar 2020 (ohne Kuchenverkauf)
- 1. März 2020 (mit Kuchenverkauf durch die KonfirmandInnen)
- 5. April 2020 (mit Kuchenverkauf durch die KonfirmandInnen)



Unser Kirchencafé findet im Anschluss an den Gottesdienst statt. Es bietet Jung und Alt die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen sowie zum Austausch über Gott und die Welt. Es gibt Kaffee, Tee, Kekse oder Kuchen und bestimmt eine Menge zu erzählen! (cd)

Zeitumstellung beim Kindergottesdienst!

Wir drehen an der Uhr! Ab Januar 2020 wird der Kindergottesdienst erst um 11.00 Uhr beginnen und um 12.30 Uhr enden.

So haben Familien am Sonntagmorgen Zeit, auszuschlafen und gemeinsam gemütlich zu frühstücken, bevor es dann zum Kindergottesdienst geht. Nach dem Kindergottesdienst, gegen 12.30 Uhr, ist dann immer noch genügend Zeit für Sonntagsausflüge und Familienzeit.



Gerne können Sie und dürft Ihr Rückmeldungen zur geänderten Gottesdienstzeit geben. Am Schuljahresende werden die Rückmeldungen und Erfahrungen mit den Kindergottesdiensten um 11.00 Uhr ausgewertet.

Die nächsten Kindergottesdienst-Termine 2020 um jeweils 11.00

Uhr sind: 19. Januar

16. Februar

15. März

05. April

17. Mai

21. Juni

19. Juli

Für Rückmeldungen und Fragen steht Euch und Ihnen das Pfarramt gerne zur Verfügung. (cd)

Kinderseite



Kirchenübernachtung mit "Teens on Tour!"

Unsere Johanneskirche einmal nachts erleben! Diese Möglichkeit nutzten 15 Teenager zwischen 10 und 13 Jahren und übernachteten mit unserem Jugendprojekt "Teens on Tour!" vom 12. auf den 13. Oktober in unserer Kirche.

Begonnen wurde mit einer Mini-Andacht. Danach ging es durch die nächtlichen Straßen von Ketsch auf Schnitzeljagd. Zurück in der Kirche gab es einen Kinofilm in der Kirche.



Kurz vor Mitternacht wurden dann die Schlafplätze bezogen:



Die meisten Schlafsäcke fanden sich auf der Empore. Andere schliefen direkt vor dem Altar oder neben dem Taufstein. Eine ganz besondere Atmosphäre!

Am nächsten Morgen wurde noch gemeinsam gefrühstückt, bevor die einen mehr, die anderen weniger ausgeschlafen nach Hause gingen. (cd)

Wussten Sie schon, dass ... dieses Jahr 42 Kinder beim Krippenspiel mitmachen? Betreut werden sie von 12 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, vier Konfirmandinnen und Konfirmanden und Gemeindediakonin Carmen Debatin. (cd)

Preisgeld Filmprojekt

Filmprojekt löst Preisgeld ein

Bei der Preisverleihung des Filmwettbewerbs "Silbernes Schaf" am 14. Juli 2019 wurde verkündet, dass der 1. Preis und damit 300 € an das Filmprojekt Ketsch mit ihrem Film "Zack" gehen. Gleich darauf überlegten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, wofür sie das Preisgeld verwenden könnten. Schnell stand fest: Pizza backen und Mocktails mixen im Aposto in Schwetzingen und anschließend alles gemeinsam verzehren:



Das restliche Preisgeld kommt der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde zu Gute. – Vielleicht kann es ja als Grundstock für ein nächstes Filmprojekt dienen. (cd)

Krabbelgruppe für Kinder bis 12 Monaten

Donnerstagvormittags findet silie unsere Krabbelgruppe statt.

Gedacht ist das Angebot für frisch gebackene

Mütter und / oder Väter mit Kindern

im Säuglingsalter.

In der Krabbelgruppe können sich Eltern untereinander austauschen. Die Babys werden durch den Kontakt zu anderen in ihrer Entwicklung gefördert.

Mitzubringen sind eine Krabbeldecke, Wickelutensilien sowie ggf. Spielsachen.

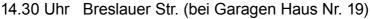
Die Krabbelgruppe findet donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr im "Polsterraum" im UG des Hauses der Begegnung (Kolpingstraße 12) statt.

> Bei Interesse können Sie sich gerne bei Frau Vanessa Kobiela melden. Kontaktaufnahme bitte über das Pfarramt. (cd)

Kurrendeblasen

Wie schon in den vergangenen Jahren wird der Posaunenchor unserer Gemeinde am 4. Advent wieder auf den Straßen und Plätzen unseres Ortes zum Kurrende-Spielen unterwegs sein.

Hier sind die Stationen am Sonntag, den 22. Dezember:



15.00 Uhr Vielauer Platz

15.30 Uhr Wendehammer Weichholzaue (Fünfvierteläcker)

Bei der letzten Station im Neubaugebiet Fünfvierteläcker wird zusätzlich zum Kurrende-Spielen in einer ökumenischen Aktion zum Weihnachtsliedersingen und zum Treffen bei Weihnachtsplätzchen und Teepunsch eingeladen. Die katholischen Pfadfinder bringen das Friedenslicht von Bethlehem mit.

After Work - Zeit für dich

Das ökumenische Angebot geht weiter. Bei diesem etwa halbstündigen Treffen an unterschiedlichen Orten stehen die Meditation, die Stille und das Gebet im Zentrum. Musik lässt zur Ruhe kommen, Texte und Gebete laden zur Betrachtung ein. Ein besonderer Reiz ergibt sich durch die unterschiedlichen Örtlichkeiten, so waren die Treffen beispielsweise am Anglersee oder auch auf der Wiese hinter dem katholischen Pfarrheim.

Nach einer kurzen Winterpause laden die beiden Kirchengemeinden gerne wieder zu einer neuen Serie von After-Work-Gottesdiensten ein. Die Anfangszeit wird im neuen Jahr auf 18.30 Uhr gelegt. Der erste Afterwork-Gottesdienst im neuen Jahr wird am

11. Februar 2020 um 18.30 Uhr sein

Der genaue Ort ist zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Bitte achten Sie auf die Ankündigung in der Presse und im Internet. (cn)



Kaum ist die Weihnachtszeit vorbei ... geht es los mit Narretei ... das kath. Pfarrheim steht bereit – für die fünfte Jahreszeit ... unter dem Motto: Villa Kunterbunt

... geht an die Klamottenkiste, schaut im Fundus nach und kommt zum bunten Kolping-Fasnachtsabend ...

Kolpingfasnacht 2020

Samstag, 08. Februar 2020 Saalöffnung 17:58 Uhr, Beginn 18:48 h

Und wie immer - bringt Euren Anteil für ein buntes Büfett mit. Ganz egal ob deftig, salzig oder süß – alles passt für eine leckere Vielfalt, genannt "buntes Tischtuch".

Die Kolpingsfamilie Ketsch freut sich auf einen bunten Abend mit lustigem Programm, Musik und Tanz und lädt dazu Mitglieder und Freunde herzlich ein. (Marianne Faulhaber)

Vorblick Weltgebetstag

Auch in Ketsch wollen wir wieder den "Weltgebetstag" ökumenisch feiern. Immer am 1. Freitag im März laden Frauen zum gemeinsamen Singen, Feiern und Nachdenken in einem Gottesdienst ein. 2020 steht der Weltgebetstag unter dem Motto "Steh auf und geh!" Ideen und Texte kommen von Frauen aus Simbabwe, dieses Land wird im Gottesdienst auch vorgestellt. Ort und Uhrzeit finden Sie in der Tagespresse und auf der Webseite der Gemeinde.

Ökumenische Krabbelgottesdienst

Die ökumenischen Krabbelgottesdienste werden auch im neuen Jahr fortgesetzt. Eingeladen sind Eltern mit Kindern im Krabbelalter. Die Gottesdienste dauern nicht zu lange und sind auf die eingeladene Altersgruppe abgestimmt. Hier sind die Termine und Orte:



26.1. 2020 St. Sebastian mit Taufe

22.3. 2020 St. Michael, Rohrhof

10.5. 2020 St. Sebastian

19.7. 2020 Ev. Kirche Brühl

(cn)

Herzliche Einladung zum Kirchenkino im Central-Kino:

Am Montag, den 27. Januar 2019 um 19.00 Uhr zum Film:

"Gott existiert – ihr Name ist Petrunya" (100 min./FSK 12)

Für die Kirchenkinovorstellung am 27. Januar um 19.00 Uhr hat sich das Kirchenkinoteam für einen Spielfilm mit dem Titel "Gott existiert - ihr Name ist Petrunya" entschieden. Darum geht es im Film: Die 32-jährige Petrunya hat Geschichte studiert und lebt bei ihren Eltern in einer Kleinstadt in Mazedonien. Als Historikerin sind ihre beruflichen Aussichten schlecht. Deswegen zwingt ihre Mutter sie zur MI-KEY Arbeitssuche, zu der dubiose Treffen mit abstoßenden Arbeitgebern gehören. Als ei-

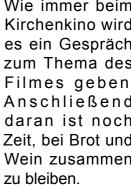
ner dieser potenziellen Chefs Petrunya nach dem Vorstellungsgespräch sagt, dass sie zu alt und hässlich sei. lässt sie anschließend ihrem Frust freien Lauf. Zufällig trifft sie auf eine Prozession, die zum Fluss führt. Es ist Dreikönigs-

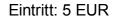
tag und traditionell wirft an diesem Tag der Priester bei der Großen Wasserweihe ein gesegnetes Kreuz in das Wasser. Junge Männer springen in die eisigen Fluten, um danach zu tauchen. Glück, Freude und Wohlstand sind dem garantiert, der es zurückbringt. Doch dieses Mal springt auch Pe-

trunya in den Fluss – und taucht mit dem Kreuz in der Hand auf. Die Hölle bright los und ihre Heldentat gilt als waschechter Skandal. Aber Petrunya hält das Kreuz fest. Sie hat es ge-

> wonnen und wird es nicht aufgeben.

Wie immer beim Kirchenkino wird es ein Gespräch zum Thema des Filmes geben. Anschließend daran ist noch Zeit, bei Brot und Wein zusammen





(cn)

Auf Wiedersehen

Auf Wiedersehen!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

seit September 2015 durfte ich hier in der Evangelischen Kirchengemeinde Ketsch vieles erleben, vieles feiern, vieles gestalten, manches fortführen und manches neu initiieren: Regelmäßiges, aber auch Projekthaftes – vorwiegend im Bereich der Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit.

In den letzten Wochen erlebe ich all dies viel bewusster und frage mich bei jedem Termin: "Ist das heute hier das letzte Mal für mich?" – Denn Anfang kommenden Jahres werde ich meinen Einsatzort wechseln. Ab Februar 2020 werde ich die Gemeindediakonin der Luthergemeinde Bruchsal sein.

Darum wird es für mich in den nächsten Wochen immer öfter "ein letztes Mal" geben. Und ich werde mich nach und nach von meinen Mitarbeiterkreisen und KollegInnen, von meinen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verabschieden – wehmütig, aber auch dankbar für die zurückliegende Zeit.



Mit großer Freude und Dankbarkeit blicke ich auf die vergangenen 4,5 Jahre zurück:

Als Berufsanfängerin kam ich nach Ketsch und konnte mich gut in den Beruf der Gemeindediakonin einleben. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen und konnte auf dem Grundstock aufbauen, den meine Vorgängerin gelegt hat.

Bestehendes durfte ich mit eigenen Akzenten fortführen und Neues konnte ich etablieren:

Den kurz vor meinem Dienstantritt neu gegründeten Kindergottesdienst konnte ich zusammen mit erfahrenen und motivierten MitarbeiterInnen fortführen und mit den Jahren kamen neue Mitarbeitende dazu. Zusammen

mit meinem Kollegen Pfarrer Noeske gestaltete ich die Konfirmandenarbeit, die wir über die Jahre stetig verändert und erweitert haben. Besonders wertvoll hierfür sind die iungen Konfi-TeamerInnen, die nach ihrer eigenen Konfirmation ins Team kamen und frischen Wind mitbrachten. Quirlig waren auch meine zweiwöchentlichen Besuche bei den Vorschülern unseres Johanneskindergartens. Herausfordernd angesichts der hohen Teilnehmerzahl waren die jährlichen Krippenspiele, bei denen mehr Kinder mitgemacht haben als es Figuren in der biblischen Weihnachtsgeschichte gibt. Auch das Projekt "Teens on Tour!", das es seit zwei Jahren gibt, liegt mir am Herzen. Schloss es doch die Angebotslücke zwischen Kindergottesdienst / KinderBibelTagen und der Konfirmandenzeit. Ebenso war das von ehrenamtlichen jungen Erwachsenen initiierte Filmprojekt "Zachäus" eine herausfordernde neue, aber ganz wunderbare Aufgabe.

Auch wenn es manchmal anstrengend war, bereitete es mir dennoch Freude, bei den zahlreichen gemeindlichen und bezirklichen Gremien mitzudiskutieren und zu beraten und so Strukturen und Abläufe neu zu gestalten, neue Ziele zu setzen und entsprechende Angebote zu konzipieren.

Auch die ökumenische Zusammenarbeit war mir wichtig und so konnte ich, gemeinsam mit den katholischen Kollegen und mit meist jungen Ehrenamtlichen unserer Gemeinde den ökumenischen KinderBibelTag, den ökumenischen Weltgebetstag und den ökumenischen Jugendkreuzweg auf die Beine stellen.

Ein Gegensatz zur abwechslungsreichen und informellen Arbeit in der Kirchengemeinde mit meist unregelmäßigen Arbeitszeiten und Terminen stellte der Religionsunterricht an der Alten Schule dar. Dieser war u.a. eine gute Möglichkeit, regelmäßig mit den Grundschülern in Kontakt zu kommen und so eine Brücke zur Kirchengemeinde zu schlagen. Wertvoll und lehrreich war für mich auch meine Aufgabe, zwei Lehrvikare als Schulmentorin begleiten zu dürfen

Auf Wiedersehen

Doch meine größte Leidenschaft war und ist der Familiengottesdienst: Wenn Groß und Klein gemeinsam Gottesdienst feiern, miteinander singen und beten, wenn es in der Kirche lebhaft - und manchmal auch etwas lauter - wird, wenn biblische Figuren zum Leben erwachen und Mitmach-Aktionen Teil des Gottesdienstes sind, dann freue ich mich über die wundervollele Arbeit, die ich tun darf und gehe erfüllt mit neuer Energie in den Alltag.

Und darum ist es mir ein großes Anliegen, im Rahmen eines Familiengottesdienstes verabschiedet zu werden. – Sehr herzlich lade ich Euch und Sie dazu ein:

Am Sonntag, **26. Januar 2020** um 10.00 Uhr feiern wir "ein



letztes Mal" gemeinsam Familiengottesdienst.

Dekanin Steinebrunner wird mich im Gottesdienst offiziell verabschieden. Anschließend gibt es im Haus der Begegnung einen Empfang, bei dem auch Zeit für das persönliche Abschiednehmen sein wird. Ich freue mich, diesen Tag mit Ihnen begehen zu können, den Menschen, die ich in den letzten 4,5 Jahren kennenlernen durfte und die mich begleitet haben.

Herzlichen Dank Euch Kindern und Familien, Konfis und Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Teamern...

- ... für die gemeinsam verbrachte Zeit.
- ... für die schönen und lustigen Momente, an die ich mich gerne zurück erinnere.
- ... für die Gottesdienste und Veranstaltungen, die wir miteinander geplant haben.
- ... für die Mitarbeit, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre.
- ... für Eure Ideen und Impulse, Fragen und Antworten.
- ... für die guten und ernsthaften Gespräche, die wir geführt haben.

Auf Wiedersehen

- ... für die Herzlichkeit und Offenheit, mit der Ihr mir begegnet seid.
- ... für Euer Vertrauen und Anvertrauen.

Herzlichen Dank Euch, lieber Christian, liebe Mina, liebe Gabi,...

- ... für das gute kollegiale, respektvolle und herzliche Miteinander, das wir haben.
- ... für alles, was ich von Euch und aus Eurer langen Berufserfahrung lernen durfte.
- ... für Eure wertvolle und konstruktive Kritik.
- ... für Eure Bereitschaft und Offenheit, Euch auf Neues einzulassen und Gewohntes sein zu lassen.
- ... für gemeinsam geplante und durchgeführte Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen.
- ... für die Gespräche, die auch mal über Dienstliches hinausgingen.

Herzlichen Dank Ihnen, lieber Kirchengemeinderat,...

- ... für das Vertrauen, das Sie mir als Berufsanfängerin ausgesprochen hatten.
- ... für die Freiheit, die ich beim Arbeiten hatte.
- ... für all die ermutigenden und lobenden Worte, die Sie fanden, aber auch für Ihre ehrlichen und kritischen Nachfragen.
- ... für die unkomplizierten und harmonischen Kirchengemeinderatssitzungen.

Herzlichen Dank Ihnen, liebe Gemeindemitglieder und Gottesdienstbesucher...

- ... für Ihre Offenheit, sich auf Neues und Ungewohntes in Gottesdienst und Gemeindeleben einzulassen.
- ... für Ihre Rückmeldungen, Ihr Lob und wertschätzende Kritik.
- ... für all die netten Worte, die kleinen Gespräche und das Um-Rat-Suchen.

Allen, von denen ich mich nicht persönlich verabschieden kann:

"Alles Gute und Gottes Segen. Auf Wiedersehen!"

Gemeindediakonin Carmen Eva Debatin

"Hunger nach Gerechtigkeit" lautet auch das Motto der 61. Aktion Brot für die Welt. Denn bis heute leben Millionen in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Brot für die Welt setzt sich dafür ein, diese Situation global und nachhaltig zu ändern.

Nutzen Sie für Ihre Spende das

Brot für die Welt

unten angegebene Konto und kennzeichnen Sie ihre Spende mit dem Vermerk:

(cn)

Brot für die Welt

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 7. Feb. 2020

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.500 Exemplare. V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske *(cn)* sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates: Barbara Cremer *(bc)* und Thomas Riewe *(tr)*.

Foto-/Grafiknachweis:

Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten

1,20,3m,5,11u,12,26: T. Riewe | 2u: Foto: Lotz, Grafik: GEP |

3u,14(KiGo): www.ekiba.de

10: Ralf Oehrlein | 11o: Robert Schickle |

12,16: Foto: Lotz | 17u,19,20 C. Debatin | 18: Grafik: Benjamin |

21: Biedermann | 23: JIP Film und Verleih |

24: Max Kraft

28: www.brot-fuer-die-welt.de

Evangelisches Pfarramt, Kolpingstraße 8, 68775 Ketsch Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag, jeweils: 10 - 12 Uhr.

Pfarrer Christian Noeske, Pfarramtssekretärin Gabi Butsch **Tel. 06202 6 12 24** o ketsch@kbz.ekiba.de

Gemeindediakonin Carmen Eva Debatin (cd), 3 06202 60 70 517 o carmen.debatin@kbz.ekiba.de

Internet: www.ekiketsch.de • www.facebook.com/ekiKetsch

Spendenkonto: Bei der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.